Nr. 12. Dienstag den 28. April 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C.M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Pränumerations-Einladung.

Um allen möglichen Störungen in der Zustellung und Versendung des Blattes vorzubeugen, erlauben wir uns, jene P. T. Abonnenten, deren Pränumeration mit dem Monate April zu Ende geht, zur baldigen Erneuerung derselben einzuladen.

Man pränumerirt im Comptoir des **„Lemberger allgemeinen Anzeiger"** im Theatergebäude, Lange Gasse Nr. 367 im ersten Stock, vis à vis der Theaterkanzlei des deutschen Theaters; oder auch in der Handlung des Hrn. Jürgens in der Halitscher Gasse.

Der Pränumerationspreis ist für Lemberg

ohne Zustellung	monatlich	12 kr.	mit Zustellung	monatlich		15 kr.
„ „	vierteljährig	30 kr.	„ „	vierteljährig		40 kr.
„ „	halbjährig	1 fl. — kr.	„ „	halbjährig	1 fl.	15 kr.
„ „	ganzjährig	2 fl. — kr.	„ „	ganzjährig	2 fl.	30 kr.

Für Auswärtige in den Provinzen, sammt portofreier Zusendung durch die k. k. Post: vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., ganzjährig 4 fl.

☞ Auswärtige wollen ihre Bestellungsbriefe adressiren:

An die Redaction des „Lemberger allgemeinen Anzeigers" in Lemberg, Comptoir: Lange Gasse, Theatergebäude Nr. 367 beim 2. Thor im 1. Stock vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

Tages-Chronik.

* Es ist uns die sichere Nachricht zugekommen, daß der bekannte Hr. Hermann Gerson aus Berlin, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs und Ihrer Maj. der Königin von Preußen, zur bevorstehenden Marktzeit mit einem sehr eleganten Lager von Confectiones für Damen, hier eintreffen wird. Wir halten es daher für unsere Pflicht, die schöne Welt Lembergs darauf aufmerksam zu machen, und unsere Damen werden gewiß diese Nachricht mit Vergnügen vernehmen, denn Gerson ist bekanntlich eine der ersten Autoritäten in der Mode, und sein Etablissement das größte in Deutschland.

Vermischtes.

* Jüngst war auf dem Anschlagzettel eines Concerts eine Ouverture angekündigt, deren Tonart C-moll mit C. M. bezeichnet war. Ein Negoziant, der den Anschlagzettel las, meinte, das müsse eine sehr schöne Ouverture sein, da dabei stände: in Conventions-Münze.

* Ein Bauer, der schon lange seinem Gutsherrn eine Angelegenheit vorzutragen wünschte, begegnete ihn eines Tages zufällig. Kaum hatte er ihn erblickt, als er sich ihm näherte, nach vielen Bücklingen seinen Hut fallen ließ, und dann regungslos stehen blieb. Will er etwas? fragte der Gutsherr über die plötzliche Versteinerung seines Unterthans einigermaßen befremdet. — Mein Gesuch — antwortete der Bauer — werde ich bei Euer Gnaden bei nächster Gelegenheit anbringen, denn der Richter, mein Schwager, sagte mir ausdrücklich: bei der ersten Gelegenheit soll ich nur etwas fallen lassen.

* Ein Reisender in Süd-Karolina hatte Gelegenheit, zwei mal Zeuge der sogenannten Zauberkraft der Klapperschlange zu sein. Er hörte ein solches Thier klappern, und bemerkte, daß es ein Beutelthier im Auge hatte. In dem Augenblicke, wo die Schlange zu klappern aufhörte, hob sich das Beutelthier aus seiner geduckten Stellung hervor und machte den Versuch, sich durch eine Bewegung rückwärts zu entfernen. Es erfolgte aber augenblicklich ein zweites Klappern, und das Beutelthier duckte sich wieder. Diese Vorgänge ereigneten sich mehrmals, so daß endlich das Letztere völlig erschöpft zu sein schien. Als sich die Schlange ihrer Beute näherte um sie zu verschlingen, wurde sie vom Beobachter geschossen. Sie blieb sogleich todt. Aber auch das Beutelthier war getödtet, durch die Zauberkraft der Schlange. Einige Jahre nachher vernahm er auf einer Spazierfahrt jenes Klappern neben der Landstraße, und entdeckte bald eine Schlange, die ihre Augen auf ein Kaninchen gerichtet hatte, welches sich in derselben Stellung und Lage, wie das vorhererwähnte Beutelthier befand. Der Fall eines Zaunpfahls, mit welchem sich der Beobachter bewaffnete, schreckte die Schlange und sie verschwand. Er hob das Kaninchen auf, das weder Widerstand leistete, noch zu entfliehen suchte, und legte es seiner im Wagen gebliebenen Begleiterin auf den Schoos. Es starb jedoch nach wenigen Minuten, ungeachtet, wie er versichert, dasselbe weder von der Schlange, noch von ihm am Leibe verletzt worden war.

Feuilleton.

Theater-Skizzen.

Von einem alten Schauspieler.

1. Siehst Du im Theater einen Mann, der entweder einen Glatzkopf oder eine Platte, oder nur so viel Haare am Kopfe als auf den Zähnen hat, und bemerkst du daß er einen Operngucker, ein seidenes Schnupftuch bei sich führt, Manchetten und Glacé-Handschuhe trägt, so wisse: dieser Mann ist ein alter Theater-Enthusiast.

2. Siest Du im Theater einen Mann, der beständig in den pomadirten Haaren herumwühlt, mit seiner Perlmutter-Lorgnette ohne Unterlaß in die Theaterlogen des Prosceniums guckt, siehst Du, daß er ein kleines Schnurrbärtchen trägt, gewahrst Du auch Sporen an seinen Stiefelchen und ein dünnes Stäbchen in seiner Hand, so wisse: dieser Mann ist — ein junger Theater-Enthusiast.

3. Siehst Du im Theater einen Mann, der eine Brille trägt und sich das Ansehen gibt, als wäre er in Gedanken vertieft, der alle fünf Minuten den Kopf schüttelt oder mitleidig lächelt und dabei die Achsel zuckt, der zuweilen das weiße Schnupftuch aus der Tasche holt und einen Knoten knüpft, der dann und wann die angehauchten Augengläser reinigt und während dieser Zeit die Nebenstehenden mit gebrochenen Augen mißt, wisse: dieser Mann ist ein Recensent.

4. Siehst Du im Theater einen Mann, der im Lustspiele fortwährend lächelt, dessen Auge im Trauerspiele ununterbrochen thränt, der jede Minute ein „Bravo,

excellent, göttlich!" vor sich hin murmelt, der sich zuweilen auf die Zehen stellt und voll Neugier den Hals in die Höhe reckt, der seinen Hut meistentheils zwischen den Füssen hält, der jederzeit der erste ist, der die himmlischen Accorde des Applauses anstimmt, wisse: dieser Mann ist — der Vater einer Schauspielerin, die in diesem Stücke mitwirkt.

5. Siehst Du im Theater einen Mann, der erst gekommen, nachdem das Stück schon längst begonnen, der sich nachlässig an eine Parquetloge lümmelt, der jede halbe Stunde hinausgeht und nach kurzen Zwischenräumen wieder hereinkommt und an der Thür stehen bleibt, oder mit diesem und Jenem während der Vorstellung ein Gespräch anknüpft und überhaupt mehr Notiz von den Zuschauern als von den Mitspielenden nimmt, wisse: dieser Mannn ist ein — Freibillet-Inhaber.

6. Siehst du im Theater einen Mann, welcher immer in der ersten oder zweiten Reihe der Sperrsitze oder in einer Loge sitzt, die möglichst nahe der Bühne ist, der, wenn er aufsteht, den Hut zwischem dem linken Arme und das Pfefferrohr beständig an den Lippen hält und mit der rechten Hand an der Uhrkette und ihren Berloques spielt, der während der Zwischenacte starr nach den kleinen Luftlöchern des Vorhanges sieht, der niemals das Ende des Stückes abwartet, und vor der Schlußscene eiligst hinausstürzt, wisse: dieser Mann ist der Adorateur einer Aktrice, die in dem Stücke zu thun hat.

7. Siehst du im Parterre einen Mann, der an dem Spiele eines Mitwirkenden durchaus keinen Gefallen finden kann, der fortwährend die Nase rümpft und Alles, was jener Schauspieler spricht, leise nachmurmelt, der verdrießlich mit den Fingern der rechten Hand schnalzt und Gesichter schneidet, als hätt' er sich die Zunge an der Suppe verbrannt, wisse: dieser Mann ist — ein Schauspieler einer fremden Bühne, der in der nämlichen Rolle auf diesem Theater zu gaukeln wünscht.

Lemberger Cours vom 27. April 1857.

Holländer Ducaten . . .	4 — 43	4— 46	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1— 32	1 — $33\frac{1}{2}$
Kaiserliche dtto. . . .	4 — 46	4— 49	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	82— 20	83 — 50
Ruff. halber Imperial . .	8 — 16	8— 20	„ Grundentlst.-Obl. dtto.	78— 45	79 — 21
dtto. Silberrubel 1 Stück.	1 — 36	1— 37	Nationalanleihe . . dtto.	83— 30	84 — 15

Inserate.

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.

Im Monat April: Am 30. — Im Monat Mai: Am 2., 4., 5., 7., 9., 10., 12., 14., 16., 18., 19., 21., 23., 24., 26., 27., 28., 30.

13. Abonnement | Numero 9.

Dienstag den 28. April 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

Schauspieler und Seiltänzer,

oder:

Kean.

Schauspiel in 5 Akten, nach dem Französischen des: Alexander Dumas.

Personen:

Baron Burghenston, Resident des Staates Bolivia	Hr. Mayer.
Helene de Frontina, seine Nichte	Fr. Kurz.
Gräfin Amy Goswil	Frl. Bervison.
Lord Beurthen	Hr. Braunhofer.
Lord Melvill	Hr. Baczynski.
Anna Damby	Frl. Waidinger.
Ein Regisseur	Hr. Proßnitz.
Miß Sara, } Schauspielerinnen	Frl. Megerlin.
Miß Sidons, } Schauspielerinnen	Fr. Kranais.
Miß Vestris, } Schauspielerinnen	Frl. Heimil.
Louise, Kammermädchen der Helene	Frl. Nemetz.
Georg, ein Fischer	Hr. Koppensteiner.
Bedienter bei Baron Bierghenston	Hr. Swoba.
Kean, Schauspieler	Hr. Sauer.
Salamon, Soufleur	Hr. Thalburg.
Peter Patt, Schenkwirth	Hr. Holm.
Ludow, Constabler	Hr. Ludwig.
Pistoll, } Seiltänzer	Hr. Rusa.
Kethi, } Seiltänzer	Fr. Zimmermann.
Darius, Theaterfriseur	Hr. Pfink.
Ein Kellner	Hr. Wachs.
John Cooks, ein Boxer	Hr. Barth.
Bedienter bei Kean	Hr. Sommer.
Ein Gast	Hr. Nerepka.

Diener und Gäste.

Eine Loge im Parterre oder im **1.** Stock **3** fl. **20** kr., im 2. Stock **2** fl. **40** kr., im 3. Stock **2** fl. — Ein Sperrsitz im **1.** Balkon **50** kr., im Parterre und im 2. Stock **40** kr., im 3. Stock **30** kr. — Ein Billet in das erste Parterre **20** kr., in den **3.** Stock **16** kr., in die Gallerie **10** kr.

Anfang um 7; Ende um 10 Uhr.

Donnerstag den 30. April bei aufgehobenem Abonnement:

Zum Vortheile des Schauspielers Herrn **Josef Mayer:**

Das erste Kind.

Neue Originalposse mit Gesang in 2 Akten, nebst einem Vorspiele von Ant. Langer.
Musik vom Kapellmeister Adolf Müller.

Schnellpressendruck von C. Winiarz.